

FESTHÜTTE NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Es war ein erinnerungswürdiges Festwochenende am 30./31. Juli 2022. Über 20'000 Personen waren an diesem Wochenende im Zentrum und haben getrunken, gegessen, gefeiert und dabei viele alte Bekannte getroffen. Ein rundum gelungener Anlass der gezeigt hat, was unsere Gemeinde alles zu bieten hat. Wir freuen uns bereits heute auf das nächste Zentrumsfäscht!



EDITORIAL



Liebe Neuhauserinnen und Neuhauser

Nähe, persönliche Beratung, hohe Qualität. Diese Stichworte fallen mir als erstes ein, wenn ich an unsere hiesigen (verbliebenen) Detaillisten denke. Es ist erfreulich, dass sich zwei junge Persönlichkeiten entschlossen haben, nicht in das allgemeine Klagen über Lädelersterben, sinkende Kundenfrequenzen und Konkurrenz aus dem Ausland einzustimmen, sondern die Ärmel hochzukrempeln und etwas Neues zu wagen. Mit Jasmin Schüpbach (i-tüpfli) und Nadja Stehli (Stehli-Schuhe) sind zwei junge, innovative Geschäftsinhaberinnen bereit, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Neue Gesichter in zwei Läden in unserer Gemeinde, lernen Sie diese näher kennen in unserem Schwerpunkt ab Seite vier.

Felix Tenger
Gemeindepäsident

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Aus der Gemeinde
- 3 Porträt
- 4 Nachfolge Detailhandel
- 6 Alts us Neuhuuse
- 7 Jungi us Neuhuuse
- 8 Letzte Seite

AUS DER GEMEINDE

Sasag startet Netzmodernisierung ab Oktober 2022

Die sasag Kabelkommunikation AG hat das Kabelnetz der Gemeinde Neuhausen (GAN) per 1. Januar 2021 übernommen. Nun starten ab 3. Oktober 2022 die Netzmodernisierungsarbeiten in Neuhausen am Rheinflall.

Das bestehende Kabelnetz wird technisch auf den neuesten Stand gebracht. Unter anderem werden die immer noch zahlreich vorhandenen Hausverstärker, welche in der Vergangenheit von Hausbesitzern zur Verfügung gestellt werden mussten, wenn immer möglich eliminiert.

Aufgrund der umfangreichen Arbeiten lassen sich leider punktuelle, kurze Unterbrüche der Internet-, TV- und Telefonie-Services nicht vermeiden. Einige Tage bevor der Umbau in einem Quartier startet, werden die betroffenen Kunden mittels eines speziellen Flyers informiert. Die Projektdauer wird sich über den ganzen Winter bis in den Frühling des nächsten Jahres erstrecken. Der Abschluss der Umbauarbeiten in unserer Gemeinde ist aktuell für den Mai 2023 geplant.

Strassensanierungen

Zurzeit werden diverse Strassen saniert.

Vor dem Winter sind folgende Sanierungen vorgesehen:

Rundbuckstrasse: Deckbelag	bis September/Oktober 2022
Badstrasse: Sanierung	Oktober 2022
Langrietstrasse, ab Tennisplatz bis Verkehrsgarten: Sanierung	September - November 2022
Galgenbuck-, Bücheler- und Hofstettenstrasse: Wassersteinsanierungen	September - November 2022

Baustellen mit SH Power

Quellenstrasse	September 2022, Deckbelag 2023
Bergstrasse	September - Dezember 2022, Deckbelag 2023
Rhenaniastrasse/Schützenstrasse	bis Oktober 2022

Baustellen Energieverbund (EVNH)

Strang zum Charlottenfels	bis Dezember 2022, Deckbelag 2023
Abschnitt Pestalozzistrasse	ab 19. September 2022 bis Ende November
Abschnitt Schaffhauserstrasse	bis 7. Oktober 2022
Abschnitt Charlottenfels	bis 14. Oktober 2022
Weitere Abschnitte die noch folgen, aber noch nicht terminiert sind: Schalchengässli / Abschnitt Schwanenfelsstrasse	

Alle Beteiligten versuchen die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Trotzdem ist mit kleineren Unannehmlichkeiten zu rechnen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

5 Fragen an ...

Von Elena-Zoi Spiess & Simon Altenburger



Stellen Sie sich doch bitte mal vor:

Mein Name ist Denise Bernardini. Ich leite seit 3 Jahren die Kinderkrippe Rosenberg in Neuhausen. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe einen Hund.

Was bedeutet Ihnen dieser Beruf?

Er ist eine Bereicherung. Ich liebe Herausforderungen und hier bin ich täglich gefordert, denn kein Tag ist wie der andere. Hier sehe ich die strahlenden Augen der Kinder und schätze, dass

mein Team und ich ihnen etwas auf ihrem Lebensweg mitgeben können.

Welche Eigenschaften sind Ihrer Meinung nach wichtig für den Beruf und wie gehen Sie mit der Verantwortung um?

Ich bin mir der grossen Verantwortung die ich habe sehr bewusst, nicht nur in Bezug auf die Kinder, sondern auch auf das gesamte Team. In der Führungsrolle sind Empathie, Menschenkenntnisse, Geduld, Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit wichtige Eigenschaften. Grundvoraussetzung ist die Freude an der Arbeit mit Kindern.

Haben Sie schon immer gewusst, dass Sie diesen Beruf ausüben möchten?

Nein, ich bin eine «Quereinsteigerin». Nach meiner Lehre im Detailhandel und einem Jahr Berufserfahrung, wechselte ich ins Büro und arbeitete

dort sechseinhalb Jahre. Mit 27 startete ich, nach einem Jahr Praktikum, die verkürzte Ausbildung als Fachfrau Betreuung und merkte, dass dieser Beruf der richtige für mich ist.

Sehen Sie sich in 10 Jahren immer noch bei der Kinderkrippe Rosenberg?

Ja, das wäre sehr schön. Natürlich ist das Feedback der Eltern, des Teams und meines Vorgesetzten in Bezug auf meine tägliche Arbeit sehr wichtig. Mich würde es freuen, noch lange dabei sein zu können.

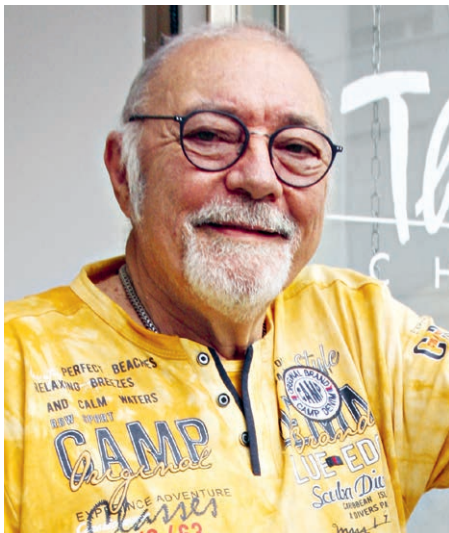
Was machen Sie gerne in der Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinem Mann und meinem Hund. Ich bewege mich gerne im Freien, gehe Schwimmen, Radfahren, Joggen oder am Wochenende mit meinen Freunden oder mit der Familie etwas trinken.

DAS THEATER IM BLUT

Von Grazia Barbera

Seit etwa 20 Jahren ist Ruedi Widtmann (71) der Leiter des Neuhauser KinoTheaters Central, zu dem er das zuvor geschlossene Kino auch gemacht hat: Ein Kleintheater mit 50er-Jahre-Flair, «wo die Freude am Theater geweckt, erhalten und gefördert wird», wie er es selbst sagt.



1951 in einem Haus an der Klettgauerstrasse geboren, ist er seit eh und je mit Neuhausen verbunden. Wenn er zurückschaut, stellt er fest, dass ihn das Theatervirus schon im Kindergarten gepackt hat: «Als einer der sieben Zwerge lebte ich auf und erinnere mich daran, als sei es gestern gewesen.»

Er erlernte den Beruf des Dekorateurs, der ihn in der ganzen Schweiz umherbrachte. Der Stellenwert des Theaters erlangte eine grössere Wichtigkeit, als er in Winterthur Armin Meier kennenlernte, «ein Mann mit extremem Charisma». Er leitete ein Amateur-Theater und nahm den jungen Ruedi als Leiter und Regisseur nach. «Ich durfte grosse Rollen spielen und überwand meine Minderwertigkeitskomplexe, das Theater wurde meine Stärke», erzählt Ruedi Widtmann. Später konnte er die Theatergruppe übernehmen. «Ich blieb Dekorateur, aber das Theater hat mich immer begleitet.» Im Rahmen der freiwilligen Handarbeitsschule gab er Theaterkurse im Schulhaus Gräfli.

Beruflich ging es aufwärts, er kaufte die Möbelfirma auf, bei der er arbeitete und spezialisierte sich erfolgreich auf modernes italienisches Design, doch sein Treuhänder durchschaute seine Zerrissenheit: «Wenn Geld keine Rolle spielen würde, wür-

dest du dich für die Möbel oder für das Theater entscheiden?», fragte er ihn direkt. Da musste Ruedi Widtmann nicht lange überlegen. Der Unterstützung seiner Frau vergewissert, verkaufte er ums Jahr 2000 die Firma und begann in der Stahlgiesserei mit einer Kinderschule für Theater unter dem Namen «Theaterchuchi», wurde künstlerischer Leiter des Amateurtheaterverbands und zum Präsidenten des Zentralverbands Schweizer Volkstheater ZSV gewählt.

Als ihm der Raum in der Stahlgiesserei gekündigt wurde, begegneten ihm Herr und Frau Messerli, die Besitzer des Kinos Central, das geschlossen war. «Es war ein Traum!», so Ruedi Widtmann. Er konnte es mieten, «und ich investierte viel Geld für Bühne, Vorhänge und Bestuhlung, denn für dessen Finanzierung musste ich auch Künstler engagieren». Schliesslich wurde im Dezember 2002 Eröffnung gefeiert. Die Theaterschule entwickelte sich gut, es gab bis zu drei Klassen. Zudem rief er mit Ruedi Meyer zusammen einen jährlichen Kurs für geistig Behinderte ins Leben, der mit der Aufführung des einstudierten Stücks abschliesst. Dieses Jahr heisst dieses «Wer isch es?» und wird am 24./25. September aufgeführt.

Bekannte und weniger bekannte Künstler bereicherten über die Jahre das Central-Programm, «tolle Herz-

blut-Theatermacher». Im Frühling und Herbst finden jeweils drei Filmtage mit alten Filmen statt, die von der Gemeinde Neuhausen unterstützt werden, so demnächst «Casablanca», «Der blaue Engel» und «Moderne Zeiten».

Den Abschluss des Jahres bildet das Theaterstück der Theaterchuchi mit dem Namen «Casting», das die Kinder selbst geschrieben haben. Doch das ist nicht alles. Mit einem Highlight begeht Ruedi Widtmann seinen Abschied vom Central. Gemeinsam mit Maksim Bjelic wird das Stück «Das Herz eines Boxers» von Lutz Hübner einstudiert, das an Silvester aufgeführt wird. Ruedi Widtmann spielt darin einen ehemaligen Boxer, der im Altersheim auf sein Leben zurückschaut und dem jungen Mann, der wegen einem Töffliklau Sozialarbeit leisten muss, in sein Herz blicken lässt.

Und dann? «Dann tue ich nur noch, was ich will», sagt Ruedi Widtmann und beschreibt diesen Schritt, der von langer Hand geplant und gut vorbereitet ist. «Es wird Veränderungen geben, aber es hört nicht auf, das freut mich», so Ruedi Widtmann. Er werde sicher nicht zu Hause versauern, sondern Velofahren, mit dem Wohnmobil die Welt bereisen und warten, was auf ihn zukommt, «jetzt kann ich das».



NACHFOLGE DETAILHANDEL IN NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Von Felix Tenger

Nadja Stehli ist 31 Jahre alt und wohnt in Beringen. Sie hat eine Ausbildung als Detailhandelsfachfrau abgeschlossen und ist seit dem 1. Januar 2021 Geschäftsinhaberin von Stehli Schuhe, welches vorher durch ihren Vater Hans Ulrich Stehli geführt wurde. Nadja Stehli findet den Ausgleich in ihrer Freizeit beim Tennisspielen und Reisen.



Das Angebot von Stehli Schuhe (www.stehlishuhe.ch) umfasst alle Arten von Schuhen: Damen-, Herren-, Kinderschuhe in allen Kategorien, z.B. Sport, Freizeit und Business.

Welches sind die Stärken ihres Geschäftes?

Wir sind sehr stark bei Wander- und Trekkingschuhen und haben viele langjährige Kunden, welche die Auswahl und vor allem auch die persönliche Fachberatung sehr schätzen. Auch jüngere Personen, welche tendenziell eher online einkauften, kommen neu zu uns.

Wohin geht der Trend bei den Schuhen im nächsten Jahr?

Zurzeit ist alles sehr sportlich und bequem. Nächstes Jahr geht der Trend

eher wieder in Richtung Eleganz, so ganz nach dem Motto: Corona ist vorbei, wir wollen wieder feiern und uns zeigen. Da darf es auch wieder ein schöner und eleganter Schuh sein.

Was hat Sie bewogen diese Aufgabe zu übernehmen?

Das war eigentlich schon immer irgendwie geplant, spätestens nachdem ich eine Lehre als Detailhandelsfachfrau absolviert habe. Nach meiner Lehre habe ich auswärts in Zürich und Uster gearbeitet. Dann ist mein Grossvater, Gründer der Firma Stehli gestorben. Er wollte immer, dass ich einmal das Geschäft übernehme. Zudem wurde mein Vater 65. Das waren die Auslöser, welche dazu führten, dass ich in Uster gekündigt habe und zurück nach Neuhausen gekommen bin.

Welches waren die grössten Ängste/Befürchtungen die Sie hatten?

Eigentlich keine. Ich wusste, dass ich ein gutgehendes Geschäft übernehmen darf. Auch auf die Unterstützung von meinen Eltern und des Personals konnte ich mich verlassen. Mit meinem Vater zusammen mache ich den Einkauf und die Administration. Er kann mir auch immer wertvolle Tipps geben.

Welches ist/war die grösste positive Überraschung?

Mein Start erfolgte während der Corona-Pandemie. Trotzdem war das erste Jahr sehr erfolgreich. Es bestand offensichtlich nach der Pandemie bei unserer Kundschaft ein grosser Nachholbedarf. Das hat mich überrascht und natürlich sehr gefreut!

Wie sehen Sie die Veränderungen in ihrem Quartier?

Durch die vielen neuen Wohnungen wird es sicher auch neue Kundschaft geben. Auch die Migros nebenan im Rhytech wird zudem zusätzliche Frequenzen bringen. Es sind auch weitere kleinere Läden vorgesehen. Bisher waren wir ja in diesem Quartier der einzige Detaillist weit und breit. Die Leute kommen gezielt in unser Geschäft. Mit dem Rhytech wird ein neues Quartier geschaffen, das wird uns auch Laufkundschaft bringen.

Haben Sie noch einen persönlichen Wunsch?

Wir wollen weiterhin nahe am Kunden sein und unser Fachwissen mit kompetenter Beratung dem Kunden weitergeben, sodass unsere Stammkunden und Neukunden uns die Treue halten.



Jasmin Schüpbach ist 20 Jahre alt und lebt in Neuhausen am Rheinfl. Sie hat eine Ausbildung als Bekleidungsgestalterin abgeschlossen und führt seit dem 1. Juli 2021 das i-tüpfli, welches vorher während Jahrzehnten von Trudy Bühler geführt wurde. Als Ausgleich betreibt sie in der Freizeit Sport im Turnverein und im Fitness-Club.



Das Angebot des i-tüpfli (www.ituepfli.ch) umfasst Änderungsschneiderei, Neuanfertigungen und Mercerie (Wolle, Zubehör).

Welches sind die grössten Stärken Ihres Betriebs?

Das ist klar die Beratung. So kann ich mich von den Online-Angeboten abheben. Gerade bei Änderungen ist es wichtig, diese direkt vor Ort zu besprechen, dieses Angebot läuft auch sehr gut. Daneben ist aber auch der ganze Mercerie-Bereich, wo ich Wolle und Zubehör verkaufe sehr wichtig. Gerade ältere Leute kommen gerne in den Laden, lassen sich beraten und halten auch einmal einen Schwatz. Die Schwerpunkte sind etwas saisonal abhängig. Im Sommer ist es eher die Änderungsschneiderei, im Winter die Wolle fürs Stricken.

Was hat Sie bewogen diese Aufgabe zu übernehmen?

Ich mache meine Arbeit sehr gerne. Leider ist es sehr schwierig nach einer Lehre als Schneiderin eine Stelle zu finden. Alle suchen Personen mit Erfahrung, aber die hat man nun mal nach der Lehre noch nicht. Da habe ich mir gedacht, dann mache ich mich halt selbstständig.

Einfach so?

Schon in früheren Jahren hat meine Familie immer gewitzelt, dass ich einmal das «i-tüpfli» übernehmen werde. Ich fand zuerst, dass ich dafür noch zu jung bin, aber nachdem ich lange keine feste Stelle gefunden hatte, habe ich mir das Selbstständigwerden dann wirklich noch einmal überlegt und mir gedacht: Wer wagt, gewinnt! Ich bin mehrmals bei Trudy Bühler vorbeigegangen und danach ging es plötzlich schnell. Ich wusste, diese Chance muss ich packen!

Welches waren die grössten Ängste/Befürchtungen die Sie hatten?

Eigentlich nicht so viele. Ich bin einfach mal drauflosgegangen.

Welches ist/war die grösste positive Überraschung?

Die Kunden schätzen es sehr, dass es meinen Betrieb gibt und geben mir das auch zu spüren. Sei es persönlich, mit Gesten, mit telefonischen Rückmeldungen oder auch mit Fotos, wo mir gezeigt wird, wie gut das Kleid jetzt wieder sitzt. Das freut mich immer wieder.

Welches ist/war die grösste negative Überraschung?

Es war vielleicht keine Überraschung, aber als Selbstständigerwerbende weiss man anfangs Monat nie, mit wieviel Umsatz man Ende Monat abrechnen kann.

Sind Sie zufrieden mit dem Geschäftsverlauf?

Ja, eigentlich schon.

Wie sehen Sie ihre Zukunft?

Ich möchte gerne so weiterarbeiten, hier im «i-tüpfli». Je nachdem wie es läuft, kann bis in ein paar Jahren vielleicht auch noch eine Mitarbeiterin dazukommen. Aber ich arbeite nicht ungerne alleine. Und meine Familie unterstützt mich wo sie kann.

Was halten Sie von Neuhausen am Rheinfl, was könnte / müsste verbessert werden?

Die Beschriftung für den Weg zum Rheinfl! Ich habe jede Woche Leute im Laden, die sich nach dem Weg zum Rheinfl erkundigen. Ich spiele ja gerne die Fremdenführerin, aber das müsste wirklich besser werden!

Was gefällt Ihnen an Neuhausen am Rheinfl?

Die Grösse der Gemeinde gefällt mir, sie ist nicht zu klein, aber auch nicht zu gross, und man findet alles in der Nähe. Ich fühle mich hier wohl.

Zuletzt noch einen persönlichen Wunsch?

Ich hoffe, dass die Leute weiterhin Freude an meinem Geschäft haben und mich auch künftig unterstützen.



Alts us Neuhause

KUNSTMALER MIT MUSIKALISCHER ADER

Mit seiner Baskenmütze, seiner Vespa und der Staffelei gehörte er schon fast zum Neuhauser Ortsbild: Der Maler François Holl (1906–1996) hielt unsere Region in heiteren, spätimpressionistischen Bildern fest. Doch auch auf der Querflöte zeigte er grosses Können. Von Martin Harzenmoser



François Holls Bilder strahlen eine natürliche Harmonie und eine Liebe zur Landschaft aus. Das zeigt auch diese Ansicht eines Feldwegs bei Buchthalen. Bild: Privatbesitz

«Chom, Holl, mol mer doch no en Rhyfall». Diese Bitte konnte François Holl bald nicht mehr hören. Gewiss: Seine Rheinfallbilder waren sehr beliebt. Meisterhaft hielt er das Spektakel des gigantischen Wasserfalls mit seinem Pinsel auf der Leinwand fest. Und doch war es nicht so einfach, wie sich das die Auftraggeber dachten. Das bewegte Wasser und die diversen Lichtspiegelungen zu malen, erforderte einiges an Können und Holl machte in Sachen Qualität keine Kompromisse. Rheinfallbilder waren deshalb für ihn stets «Knochenarbeit», die er im Alter lieber mied.

Das Geheimnis der Harmonie

Lieber fuhr Holl mit seiner Vespa aufs Land. Wie kaum ein anderer Maler der Region hat Holl die Dörfer und Landschaften rund um Neuhausen am Rheinfall in heiteren Farbtönen festgehalten. «Vielleicht», so mutmasste sein Freund aus Kindertagen, der Dichter Peter Killian, «wären die Bilder Holls ohne die Musik schwermütiger geworden.» Der Maler spielte



Obschon ein beliebtes Sujet, malte François Holl den Rheinfall mit zunehmendem Alter eher ungern. Bild: Bruno Bühler

mit überdurchschnittlichem Talent Querflöte, unter anderem auch im Musikverein «Harmonie».

Für viele Betrachter strahlen Holls Bilder Heiterkeit aber auch Ruhe und Harmonie aus. Das ist kein Zufall: «Bevor er den Pinsel zur Hand nahm, wählte er sehr bewusst einen Bildausschnitt und teilte danach den Maluntergrund im Verhältnis 8:5, das heisst im Goldenen Schnitt», verriet einst Holls Patenkind, Aldo Malagoli. Dieses harmonische Grundmass ist auch in der Natur häufig anzutreffen.

In Paris, vor allem aber in Belgien, eignete sich Holl in den 1920er und 30er-Jahren eine solide Maltechnik an: Mit kurzen Pinselstrichen, reinen Spektralfarben und einem raffinierten Wechsel zwischen Hell und Dunkel hielt Holl das Spiel von Licht und Farben in der Landschaft fest.

Rund 400 Werke bekannt

François Holls Ausstellungen waren stets ein Publikumsmagnet. Bei Vernissagen platzten die Räumlichkeiten meist aus allen Nähten. So blieb es selbst nach seinem Tod: Als 2017 im Trottentheater eine Übersicht über sein Schaffen gezeigt wurde, mussten einzelne Besucher wegen Platzmangel sogar weggewiesen werden. Ähnlich war es zwei Jahre später, als einige von Holls Werken in Stein am Rhein in der Galerie Steinbock ausge-



Das Bild von Stein am Rhein, gemalt im Jahr 1955, zeigt anschaulich Holls Kompositionsprinzipien: Teilung durch eine Mittelachse und durch den «Goldenen Schnitt». Bild: Privatbesitz

stellt wurden. Fast unbegreiflich, dass die Bilder des Neuhauser Malers ausserhalb unserer Region kaum je gewürdigt wurden. Einzige Ausnahme: 1972 konnte Holl zusammen mit der Bildhauerin Els Pletscher eine Ausstellung in Florenz bestreiten.

Wie viele Bilder François Holl in seinem Leben gemalt hat, lässt sich schwer beziffern. Leider hat er über seine Werke kein Verzeichnis geführt. Nach einem Aufruf in verschiedenen Zeitungen hat der Rebbauverein Neuhausen 2017 Fotografien von rund 400 Holl-Bildern zusammengetragen. Diese sollen in absehbarer Zeit in einem Buch vereinigt werden, so dass der Nachwelt ein Überblick über das Schaffen des Neuhauser Künstlers erhalten bleibt.

Holl-Kalender beim Rebbauverein

Aus Anlass des 25. Todestages von François Holl wird der Rebbauverein einen Kalender im Format A3 mit wiederentdeckten Bildern des Neuhauser Künstlers herausgeben. Er kostet für Vereinsmitglieder Fr. 30.–, für Nichtmitglieder Fr. 35.–. Ab 1. November liegen sie in der Gemeindebibliothek zum Verkauf auf. Vorbestellungen unter: nhrebbau@gmail.com

Jungi us Neuhuuse

ROSENBERG NEWS

250 Knaben und Mädchen aus 41 Nationen haben vor wenigen Wochen an der Primarschule Rosenberg das neue Schuljahr in Angriff genommen.

Von Stefan Balduzzi

Label «Schule mit bewegungsfreundlicher Schulkultur»

Als erste und bislang einzige Schule im Kanton Schaffhausen hat die Primarschule Rosenberg Anfang Juli dieses Jahres das Label «Schule mit bewegungsfreundlicher Schulkultur» erhalten. Dieses Label wird jährlich am Ende eines Schuljahres an öffentliche Schulen der Primar- und Sekundarstufe 1 des Kantons vergeben, welche sich über den obligatorischen Unterricht hinaus für einen bewegungsreichen und gesundheitsfördernden Schulalltag einsetzen.

Diese «Auszeichnung» passt ins Profil der Primarschule Rosenberg, welche seit über 20 Jahren dem Netzwerk «Gesundheitsfördernder Schulen Schweiz» angehört.

Jahresthema «Forschen und Tüfteln»

Das diesjährige Jahresthema der Primarschule Rosenberg heisst «Forschen und Tüfteln». Kinder wollen die Welt erforschen und verstehen. Sie begegnen naturwissenschaftlichen Phänomenen auf Schritt und Tritt und interessieren sich lebhaft dafür. Sie möchten wissen, warum sich der Himmel im See spiegelt, warum der Tee im Thermoskrug warm bleibt oder warum wir über grosse Distan-

zen Töne hören und Stimmen verstehen können. Diesen «Gwunder» unserer Schülerinnen und Schüler möchten wir in diesem Jahr mit verschiedensten Aktivitäten stillen. So besuchen sämtliche Rosenbergklassen – es sind insgesamt deren 13 – sicherlich zwei Mal in diesem Schuljahr das go tec! in Neuhausen am Rheinfall. Wir sind der Auffassung, dass das go tec! unseren Schülerinnen und Schülern sowie auch den Lehrpersonen eine einzigartige Lern- und Experimentierplattform mit fachkundiger Leitung und Betreuung bietet. Traditionsgemäss lernen die Kinder in diesem Schuljahr auch ein neues Jahresthemalied. Der diesjährige Rosenbergsong – das Forscherlied – wurde von Linda Gasser, Vanessa Wildberger und Lydia Potoczny komponiert.

Spielkiosk wird aufgewertet und erhält neuen Standort

Am Donnerstag, 8. September 2022 wurde der Spielkiosk der Primarschule Rosenberg von Jannik Müller, Geschäftsführer der Firma Willi Meyer AG Schaffhausen, mittels Gabelstapler an einen neuen Standort versetzt. Ziel dieses Spielkioskes, welcher von den Mitgliedern des Elternforums «bewirtschaftet» wird, ist die Bewegungsförderung der Kinder im Unterricht in den Pausen und in der Freizeit. Damit die Kinder gut lernen können, ist mentales und körperliches Wohlbefinden von zentraler Bedeutung. Dank der grosszügigen Unterstützung der beiden Rotary Clubs – Schaffhausen und Munot – konnten kürzlich neue Spielsachen/Spielgeräte im Wert von 2000.– Franken angeschafft werden und somit unseren Spielkiosk aufwerten und für die Knaben und Mädchen wieder attraktiver machen. Die offizielle Eröffnung des Spielkioskes im Rosenberg erfolgt Ende Oktober.



JUBILÄUM

Die Neuhauser DAO Kung Fu Schule feiert am 1. Oktober 2022 ihr 25-jähriges Jubiläum. Dort wird der chinesische Kampfstil Wing Chun Chuan und Gewaltprävention unterrichtet.

Wer den Begriff Kung Fu hört, denkt unweigerlich an die Kampfkunstlegende Bruce Lee. Seine Kampfkünste und der Selbstverteidigungsaspekt waren zwei wichtige Gründe für die damaligen Jugendlichen und heutigen Schulleiter der DAO Kung Fu Schule, Marcel Waser und Jürgen Maier, diesen Stil zu lernen.



Das Angebot der Schule umfasst den Kung Fu Stil Wing Chun Chuan, den philippinischen Stockkampf Eskrima, den Bo-Stab und Frauenselbstverteidigungskurse. Seit 2010 wird auch Gewaltprävention für Schulen und Jugendliche angeboten. Trainiert wird zweimal wöchentlich zwei Stunden (exklusiv Kurse). Nach der Aufwärmrunde, gefolgt von einer Meditation, werden Formen trainiert und dann im Partnertraining die technischen Anwendungen und Abwehrtechniken präzisiert.

Der Kampfstil Wing Chun Chuan ist für Frauen und Männer geeignet. Mehr Informationen unter: www.daokungfu.ch.



Veranstaltungsagenda

Neuhausermarkt

jeweils freitags, auf dem Platz für Alli, 15.00 bis 18.30 Uhr



24./25. September 2022

Insieme Schaffhausen – «Wer isch es», Kinotheater Central, 17.00 Uhr

1. Oktober 2022

25-Jahr Jubiläum DAO Kung-Fu Schule, Rheinweg 21

30.9./1.10. und 7./8.10.

Theatergruppe Durachtal – «Zwei perfekt Chaote», Trottentheater, 20.00 Uhr

29. Oktober 2022

Michael Elsener – «Fake me happy», Trottentheater, 20.00 Uhr



5. November 2022

Marianne Schätzle – «Es isch wies isch», Trottentheater, 20.00 Uhr

10./11./12. November 2022

Filmtage, Kinotheater Central, 20.00 Uhr

20. November 2022

R.E. Romanza. Eternità., Pastoralraumorchester, Kirche Hl. Kreuz, 18.00 Uhr

21. November 2022

Ton!olo deckt auf! mit Lisa Stoll & Mentalmagier Weltmeister Christoph Kuch, Trottentheater, 19.30 Uhr

26. November 2022

Sutter & Schär – «OhaLätz», Trottentheater, 20.00 Uhr

26./27. November 2022

Adventsmarkt & Sonntagsverkauf Neuhausen, Neuhausen Zentrum, Samstag ab 18.00 Uhr
Sonntag, ab 11.00 Uhr

27. November 2022



Offenes Singen mit der Neuhauser Kantorei, Reformierte Kirche Neuhausen, 16.00 Uhr

3. Dezember 2022

Riklin & Schaub – «Was wäre wenn», Trottentheater, 20.00 Uhr

3./4. Dezember 2022

Casting von und mit den Jugendlichen der Theaterchuchi, Kinotheater Central

Vereine, die ihre Veranstaltungen gerne in dieser Rubrik publizieren möchten, können diese gerne per E-Mail an info@neuhausen.ch melden.

Entsorgungsagenda

Nächste Papiersammlungen:

5. November 2022

Notfalltreffpunkte in den Quartieren:

Wenn Sie im Ereignisfall Unterstützung benötigen, ist der Notfalltreffpunkt Ihre erste Anlaufstelle. Hier erhalten Sie Hilfe und Informationen. Bei länger andauernden Stromausfällen erhalten Sie an den Notfalltreffpunkten Unterstützung. Auch Notrufe können an den Notfalltreffpunkten abgesetzt werden.



Pausenplätze Schulhaus

- Gemeindewiesen 1

- Kirchacker

- Rosenberg

Wichtige Adressen/ Telefonnummern:

Gemeindekanzlei

Zentralstrasse 38,
Tel. 052 674 22 21

Einwohnerkontrolle

Zentralstrasse 52,
Tel. 052 674 22 30

Bauverwaltung

Chlaffentalstrasse 108,
Tel. 052 632 66 00

Schulverwaltung

Rheingoldstrasse 13,
Tel. 052 672 69 29

Steuerverwaltung

J. J. Wepfer-Strasse 6,
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 79 50

Bestattungswesen

Chlaffentalstrasse 108,
Tel. 052 632 66 00

Schaffhauser Polizei

Rheingoldstrasse 26,
Tel. 052 632 89 20

Feuerwehr

Rheingoldstrasse 25,
Tel. 118

Impressum

Ausgabe Nr. 3 / 2. Jahrgang

Auflage: 5800 Exemplare

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Gemeindeverwaltung
Neuhausen am Rheinfl
Gemeindehaus
8212 Neuhausen am Rheinfl
052 674 21 11, info@neuhausen.ch

Layout und Druck: Kuhn-Druck AG

Verteilung: Schazo AG



Energiestadt Neuhausen am Rheinfl
Wir sind dabei



myclimate.org/01-22-553382

